



Stellungnahme zur “Fallstudie: Kritik des Projekts “Ich kann Konsens!””

Diese Stellungnahme ist das Ergebnis intensiver Gespräche zwischen uns neun Organisierenden und unserem Netzwerk im Zusammenhang mit dem Post von Sidonia (@zwischenwelten_schweiz) im Juni 2025. Sie spiegelt eine Momentaufnahme wider.

Hallo Sidonia

Wir nehmen deine Perspektive zur Aktionswoche “Ich kann Konsens!” aufmerksam zur Kenntnis. Wir sehen, dass dir das Wohl der Community und die Qualität von Workshops am Herzen liegt. Das tut es uns ebenso. In die Entwicklung und Weiterentwicklung der Aktionswoche fließt viel Engagement und Sorgfalt. Wir sind offen für konstruktive Rückmeldungen und schätzen Austausch, der zu einem respektvollen Miteinander beiträgt.

Wir möchten hier unsere Sichtweise in einer Stellungnahme teilen. Diese beinhaltet folgende Punkte:

- 1. Dank**
 - 2. Unser Ziel und was wir veranstalten**
 - 3. Wie ist das Programm entstanden?**
 - 4. Was wir von deiner Kritik lernen**
 - 5. Wovon wir uns abgrenzen**
 - 6. Unser Ausblick**
 - 7. In Entwicklung**
-

1. Dank

Wir danken allen, die uns in diesem Prozess ihre Perspektiven aufzeigen und wir danken allen, die uns mit ihrer emotionalen Unterstützung begleiten. Wir finden es wichtig, dass eine Kultur möglich ist, bei der Kritik angesprochen und reflektiert werden kann. Wir bedauern, dass dieser Prozess für beide Seiten viel Zeit und Kraft in Anspruch nimmt.

In den kommenden Wochen werden wir das Thema ruhen lassen und uns voll auf die Vorbereitung der Aktionswoche konzentrieren.

Wir sind gespannt, wie wir mit den Erfahrungen aus der Aktionswoche und deren Evaluation später darauf zurückblicken werden - und was die Zukunft für uns bereithält.

Viele Grüsse

Cece, Joelle, Kayra, Lairan, Lele, Nitu, Simone, Siro und Tian

2. Unser Ziel und was wir veranstalten

Wir möchten den Themenkomplex Konsens in verschiedenen Facetten beleuchten und damit einem möglichst breiten Publikum einen Zugang zu diesen wichtigen Inhalten bieten.

Vom 19. bis 27. Juli 2025 findet die Aktionswoche „Ich kann Konsens!“ in Bern statt.

In fünf Locations werden in Zusammenarbeit mit 31 Facilitierenden 21 Workshops angeboten. Die Formate sind vielfältig: Von körper- und gesprächsorientierten Workshops über Tanz, Zeichnen, Theater, Einführung in die Mediation, Serious Game, Poetry Slam, Convergent Facilitation bis hin zu einem Event mit Kuschnen und Knutschen und offenen Community Spaces, die Raum für Austausch bieten. Die meisten Workshops sind offen für alle Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen. Einige Workshops richten sich explizit an Gay* oder TINFLA* Personen. Dies ist im Programm ersichtlich.

3. Wie ist das Programm entstanden?

Im März 2025 haben wir einen Open Call gestartet, bei dem Menschen ihre Ideen für Workshops, Performances, Lesungen, Filmvorführungen und weitere Formate einreichen konnten. Um eine möglichst vielfältige Gruppe von Facilitator:innen und Künstler:innen zu erreichen, haben wir verschiedene Organisationen, die wir für ihre wertvolle Arbeit schätzen, gebeten, den Open Call in ihren Netzwerken zu teilen.

Diese Unterstützung kam unter anderem vom Feministischen Streikkollektiv Bern, der queerfeministischen Tanzschule Tanzzeit, dem Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZGF) sowie Amnesty International Schweiz. Herzlichen Dank für die wertvolle Zusammenarbeit!

Insgesamt sind 40 Ideen eingegangen. Da wir rund 20 Workshops anbieten wollen, haben wir anhand von neun sorgfältig ausgearbeiteten Selektionskriterien ein möglichst diverses und ausgewogenes Programm zusammengestellt. Zusätzlich stand uns ein begrenztes Kontingent zur Beteiligung an Fahrtkosten zur Verfügung.

Unsere Auswahlkriterien waren:

Workshop-Format Diversität, Gender Diversität, Erfahrungs Diversität, Diverse Hintergründe der Facilitierenden Personen, kürzere und längere Workshops, für Queers und nicht Queers, TINFLA* only workshops, Diversität an Sprachen des Workshops, Angebot für Teilnehmende mit verschiedenen Vorerfahrungen und nicht nur Menschen, die wir kennen.

Das vollständige Programm sowie die professionellen Hintergründe der Facilitator:innen findest du auf unserer Website (Link in Bio).

Wir haben Menschen eingeladen, die mit Haltung, Sorgfalt und Vielfalt arbeiten - sowohl inhaltlich als auch methodisch.

4. Was wir von Sidonia's Kritik lernen

1. Eine ausführlichere Vorstellung der Organisierenden, ihrer Hintergründe und ihrer Grenzen schafft mehr Klarheit.
2. Ein öffentlicher Auftritt bringt auch öffentliche Kritik.
3. Wir übernehmen Verantwortung für Fehler:

Workshops, die Inputs inspiriert vom Wheel of Consent® beinhalten, wurden nicht korrekt nach den Richtlinien von Dr. Betty Martin und der School of Consent ausgeschrieben. Diese finden sich auf der Website: <https://www.schoolofconsent.org/sharing-the-wheel>

Das haben wir inzwischen korrigiert. Danke, Sidonia, für deinen Hinweis! (Für die Transparenz: Dies hat 14 Tage und zwei Anläufe gedauert. Wir hatten zuerst die Richtlinien nicht entsprechend umgesetzt.)

Weitere Punkte:

Playfight:

Aufwärmen hilft, Verletzungen zu vermeiden, die Halsregion ist tabu. Das Safeword "Connection!" und die Regel "I don't hurt myself and nobody else" können leider keine absolute Sicherheit garantieren und sollen auch nicht als ultimative Regeln dastehen, sondern als Anregungen. Deine Kritik an Tangi Playfight resoniert teilweise mit eigenen Reflexionen (siehe: Wovon wir uns abgrenzen). Bei Acht x Konsens war Playfight ein grosser Bestandteil. In der jetzigen Aktionswoche wird Playfight optional an einem der drei Community Spaces angeboten.

Zum Begriff „Train the Trainers“ im Projekt Acht x Konsens:

Der Titel war rückblickend irreführend. Ursprünglich hatten wir die Idee, Spiele, theoretische Ansätze und körperorientierte Übungen an Menschen weiterzugeben, die selbst Workshops zu Konsens anbieten möchten. Im Verlauf der Planung (2024) wurde jedoch deutlich, dass dieser Ansatz zu früh und diese ursprüngliche Idee nicht stimmig war.

Was der "Train the Trainers" in seiner Durchführung (2024) tatsächlich gewesen ist: Ein Raum, in dem Teilnehmende sich im Anleiten einzelner Übungen erproben, sich gegenseitig Feedback geben und Inhalte miteinander verknüpfen konnten. Niemand aus der Gruppe versteht sich als „Trainer*in“, und dieser Titel wurde auch nicht vergeben. Stattdessen ist das Format **PAUSE** entstanden (ein wiederholendes Diskussionsformat in dem wir uns selbst mit dem Thema Konsens auseinandersetzen und persönliche Erfahrung damit teilen) und das Kollektiv **Konsens verbindet** (Kollektiv, mit dem Ziel eine Aktionswoche zu organisieren und damit Konsensangeboten eine Plattform zu bieten in Bern). Während der Aktionswoche wird eine Person aus dem Orgateam einen Workshop anleiten. Diese Person verfügt über eine spezifische Zertifizierung in dem Bereich, in dem sie Workshops gibt. Wir neun Organisator*innen werden entweder als Hosts, als Awareness-Personen oder als Teilnehmende bei Workshops anwesend sein. Zu Beginn jedes Workshops stellen wir uns und unser Awareness-Konzept vor und weisen dabei bewusst auf mögliche Machtgefälle hin, die durch unsere Rollen entstehen können.

💡 **Konsens Platzhirscherei:** Es liegt uns fern, Konsens Arbeit in Bern zu monopolisieren. Im Gegenteil: Wir wünschen uns eine vielfältige Landschaft an Veranstaltungen zu diesem Thema und einen breiten Diskurs in der Öffentlichkeit dazu. Und finden es wichtig, wenn diese Landschaft von unterschiedlichen Personen, mit verschiedenen Perspektiven gestaltet wird. Wir freuen uns darauf, daran teilzunehmen und voneinander zu lernen!

💡 **Spiritualität.** Unsere Aktionswoche enthält keine spezifischen Workshops zu Spiritualität. Eine Person aus dem Orga-Team ist Teil der Telegram-Gruppe Queering Spirituality (18 Mitglieder:innen) und hat die Einladung zur Aktionswoche in dieser Gruppe geteilt. Das hat sich für diese Person stimmig angefühlt.

5. Wovon wir uns abgrenzen

Wir grenzen uns klar ab von:

✗ **Possibility Management.** Wir finden deren Konzepte und sektenartige Anteile äusserst problematisch. Wir stehen nicht hinter deren Konzepte und haben nichts mit dieser Gruppierung zu tun.

✗ **Die Theorie hinter Tangi Playfight:** Diese basiert auf “Archetypen”, “Sonnenseiten” und “Schattenseiten” von “vier Grundemotionen”. Daran sind wir nicht interessiert und wir verbreiten diese Theorie nicht. Playfight macht uns Spass und bietet die Möglichkeit, Konsens zu üben und zu erfahren. Wir emanzipieren uns seit mehreren Monaten von der Tangi Schule.

✗ **Cancel Culture.** Wir empfehlen die Zines “WE DONT ACT LIKE COPS” (Clementine Morrigan, ohne Datum) und “Refusing Accountability – Digital Zine” (Clementine Morrigan und Jay Summer, 2021).

6. Unser Ausblick

Wir werden uns nach der Aktionswoche vertieft mit der Auswertung der Vorbereitung, Umsetzung und Nachbearbeitung/Evaluation auseinandersetzen. Die Fragen am Ende deines Beitrags finden wir wertvoll und werden wir dabei sicher einfließen lassen. Einige davon begleiten uns bereits – andere sind neu und hilfreich. Danke.

Auch wir stellen uns viele Fragen:

Wie kann die Aktionswoche für unterschiedliche Menschen zugänglich sein?

Wie gestalten wir Verantwortung?

Was braucht es, damit Räume möglichst sicher gestaltet werden?

Wie können wir als Organisator*innen gut für uns sorgen und achtsam mit unseren Ressourcen umgehen?

Wie können wir auch in einer soziokratischen Organisationsform Hierarchien und Machtstrukturen aufdecken?

Wie können wir uns ehrlich und authentisch internes Feedback geben

Wie lernen wir aus Rückmeldungen: Im Nachhinein und auch schon jetzt?

Wie können wir voneinander lernen?

Zum Zeitpunkt von Sidonias Posts hatten wir unsere Website frisch veröffentlicht.

 www.konsensverbindet.ch

Dort findest du seit dem 14. Juni 2025:

-  Programm der Aktionswoche inkl. professionelle Hintergründe der Facilitierenden
-  Awareness-Konzept inkl. Anregungen, die uns helfen können, ein achtsames und respektvolles Miteinander zu gestalten – egal, ob wir uns gerade erst begegnen oder schon lange kennen
-  Infos zu Zugänglichkeiten (Kinderbetreuung, Wohliges & Sicheres Ankommen, Sprache, Räumlichkeiten uvm.)
-  Kurztext über uns (Ausbaufähig)
-  Kontaktformular für Feedback

7. In Entwicklung:

Wir sind fleissig und beständig an der Entwicklung und möchten das in einem Rhythmus machen, der sich für uns selbstbestimmt und möglichst wohlig anfühlt. Einen Monat vor der Veranstaltung arbeiten wir unter anderem noch an:

- ✂ Leitfaden für Facilitator:innen und Organisierende für während der Aktionswoche
- ✂ Vorbereitungstreffen für Hosts und Awareness-Begleitungen bei den Workshops der Facilitator:innen dabei sein werden. Dabei fließen eigene Überlegungen sowie Fachwissen externer Expert:innen mit ein.
- ✂ Ausführliche Vorstellung der Veranstaltenden
- ✂ Transparenz der Finanzen

Auch wir selbst wachsen und entwickeln uns immer weiter.

Es freut uns, dass unsere Arbeit als professionell wahrgenommen wird. Daraus wächst Verantwortung und wir möchten Raum für Austausch schaffen. Es stimmt uns nachdenklich, in welcher Form Sidonia ihre Kritik in persönlicher und öffentlicher Kommunikation kundtut. Das war für uns sehr anstrengend. Wir bedauern, dass dies für beide Seiten energiezehrend ist. Trotzdem wollen wir zu unseren Werten stehen und einen offenen Raum schaffen, in dem konstruktiver Austausch möglich ist. In der Organisation der Aktionswoche geben wir seit neun Monaten viel Herzblut und echtes Interesse hinein, um Konsens im Kleinen und Grossen für viele Menschen zugänglich zu machen und von unterschiedlichen Seiten zu betrachten. Ein Grossteil der Arbeit geschieht trotz Förderung unbezahlt und neben anderen Lohnarbeiten. Wir stehen für eine wohlwollende Kultur und Kommunikation, auch wenn Fehler geschehen und Meinungsverschiedenheiten da sind. Wir sind über unsere Mailadresse (aktionswoche@konsensverbindet.ch) erreichbar.

Wir wissen, dass wir noch am Anfang stehen: Vieles klappt schon gut, aber es gibt auch noch viel zu lernen und zu entdecken - und genau darauf freuen wir uns.